

Sp. 26/95

333

Radische Volkskunde.

M. 22/4. 95.

Antwortbogen zur Sammlung der Volksüberlieferungen.

- zn 1. Süßig, gepresen Süßig, gepres zum Amt Kuchweise, Süßigspiel Blankenlof. Der Marktverkauf wickelt sich nach Süßig.
- zn 2. Sinkelückerwiesen. Dielapfeld. Harttärker. Gumpstau Hermannswiesen. Sindelwiesen. Guffen Gropwiesen. Gropstau. Kimmwiesen. Lufftärker. Lufffeld. Dorsalmannwiesen. Rinfeld. Rindfeld. Kungelwiesen. Hermannwiesen. Gropstauwiesen. Weißbarmwiesen. Gumpstau. (Nicht Süßigfeld wird gepresen: Dorsfeld; putz Rindfeld-Galle.)
- zn 3. Luff, Lück, Link, Guggel, Gildenboand, Lang, Wafersucht, Orwald, Plattfuch, Rung, Olsmann, Pifob, Rinfsmitt, Astimm, Waldmann. Die am häufigsten vorkommenden Namen sind: Hilgtrünke Wiefmann: Kaul, Lücking, Willalm, Friedrich, Olsman, Guggelmann: Pifliggerdara, Guggelmann.
- zn 4. Die Gänse sind mit wenig Menschen einstrickig geküert und haben teils mit dem Gabel, teils mit Gucke nach der Kruppe, sie antworten gewöhnlich im Wafersinn, wenn man sie anruft ein Teil als Wafersinn dient. Die Kruppe ist hinten und süßig gewöhnlich im Ohr in den hinter den Gänse befindlichen Hof. Pifob und Hall sind meistens wenn Wafersinn geküert und haben hinten gegen der Fuß. Es werden Givord sind nicht gewöhnlich. Das Dorf ist wafersinn. Eine Dorfkirche ist nicht mehr vorhanden, früher stand eine Kirche am Eingang in das Dorf; es soll nach der Legende der Leute ein mächtiger Baum gewesen sein, dessen Ast die ganze Dorfkirche abgab. So wurde es gefällt, weil der Baum immer Ast abgab, so ein immer

Gelände Befanden anvisstata.

- Fr 5. Kistt ybrunnst.
- Fr 6. Giebt keine Melkstovest.
- Fr 7. Linder müß für alle d' meistgenossenen Kuffe bequidert werden. Wenigere Gemüse, besunders Bönnerkorn, in vielen Gärten wird beim Winter gepflanzet, außer diesem wird für wenig fleisch gegessen, meistens nur Kommtay. Als Hauptkost wird Limbingerkäse oder einig Käse genossen. Getränk ist Wasser oder Bier.
- Fr 8. Landwirttschaft, Weinbau, Zinnverarbeiten, das jüngere Geschlecht zieht sich den Fabriken zu. Sie arbeiten im Winter im Wald als Holzhauer.
- Fr 9. a) Melklieder werden am meisten Sonntag und zwar im Wirtshaus oder einig abends auf der Straße gesungen, einig beim Tanz, selten oder nie bei der Arbeit.
 b) 1. 2. 3. Sie sind frei. Ringen, Ringen Rufen, Lieder tragen Gesang, Klänge tragen Dank, sie fallen all im Dank. Pflanz, Jagd, Fische, Gärten hat, ①
 flucht man die Erde und forstet man mich hat. ②
 mich die Erde pflanzen will. ③
 c) keine.
 d) keine
 e) keine
 f) ①
 g) Kistte keine Bekant.
- Fr 10.
- Fr 11. a) Vieles findet man den Glauben an das Ungesam haben übersehen. Mörder zeigen sich gewöhnlich ohne Kopf. Jungstammeswörter werden gesungen mit feurigen Klängen, sie singen einander damit. Man erzehlet von einem Mann, der einzig gesungen, daß sie laufen müßte; wenn man ihn bequidat, so fällt sie in einen Apfelmüssen zusammen, weißt man nach dem Apfelmüssen, so hat man Kommtage, die aber nicht glücklich waren. Sie seit das Ungesam ist die Oberwelt gut, gewöhnlich den Ort der Erde und ohne Kopf.

Zu 11. b. Alpbach ist für bekannt unter dem Namen:
der Fiesel reitet, nur bei Alpbach.

c) Man ergüßl von einem großen, schwarzen Hund,
begegnet man ihm soll man nicht sehen, und nicht
ein feuriger Rauch verpönt bei Gerichten, was
er fängt hat köstlich sein und. Die Trolch-Meister
beendet sich im Tier.

d. Der Gekammern kommt und zieht die Kinder in einem.

e. Am feurigen Gieseler befindet sich eine Kelle, welche
Kampfbrot heißt.

f. Man glaubt zum Teil noch gegen in Menschen und
Tiergestalt (Wais, Ente) welche es durch den
gebrannten, brennen, lösen.

g. Das wilde Gier verpönt in der Abendzeit besonders
kannbar an Krüppeln.

i. Rote Gier von Himmel bekennt Krieg.

Das Gieseler der Alpbach bekennt Regenwetter.
Den Regenbogen sagt man er zieht das Wasser und den
Sturz. Der Windwind heißt Gieseler.

Wenn der Wind füllt gießt Regen.

100 Tage nach Alpbach soll es Gerichte geben.

Wenn einfliegen eines Stiches soll ein Wind tief in den Boden
fahren, der Gieseler heißt.

k. Blüht der Meiß von je geben die Fieseler
Mild. Blüht der Gieseler je geben man kein Gieseler.

m. Man spricht von vorbrannten Fieseler, die gegeben
werden können unter Gieseler.

n. Von den feurigen wird befangen, sie sind
auf auf einem großen Bild alle gezeichnet,
es wurde mit einem Meißel davon gegeben;

4.
Der gebrochene müße zu bestimmter, doppelbar
Zeit starben. Dief gelten für alle wiffend.

Zn 12 a. cc. Befragung wird anmüßigen murgende
fingeweißen beim Kopfen. Es wird
Kümmel u. Kammillan gekocht, deren Dämpfe sollen
güt sein. Die fänfte werden wafungt, Läden
gaflossen. Befondere Nothafta haben fannist.

ab. Die Kinder kommen von Kindesbeinman und
werden dort die Gebarmma gefolt. Das Kind
wird dief einen Kopf beyüßet. In der Zimmern
foll bis zur Länfe immer Luft braunen, als
Mittel den bösen Geist abzufaltan. Es foll kein
Lufte gemaßt werden. Fingeweißen kommt
nach der Unafelife Kinder werden mit bei
der Länfe anders befandelt als afelife. Die
Länfe findet in den wofen 8-14 Tagen ftatt.

Ein wofen dief gang der Wäffern, in die Länfe,
wird ihr Vef mit beifft. Krait in die Länfe gefalt,
damit ihr meiste Lufte zu kam.

cc. Bei der Konfirmation, die im Gänge dief gefaltan gefiert
wird, mach die Konfirmanten gewiffen mit ihrem
fweiflichen einen Briefling.

ad. Fingeweißen giebt nicht mehr. Als Lutes güttermittel
wird nach folgenden Weife angewandt: Will ein
Wädyan einen Gropfen nicht mehr wiffen, fo
füt der Gropfen in den Wein, den die Wädyan trinkt,
einige Tropfen von fimmern Grot, denn foll für
unbedingt sein gefüen.

gn 12 a.

ae Wahlung findet bey der Bräutigam Statt, in der alle
 yammern fram. Es wird yamsöflich keine beyder
 Wahlung yafirt. bey dem findet bey teilsweise
 bey der Eltern Statt. Die Braut feist „Gryfzaiten“, der
 Bräutigam, Gryfzaiten, bey dem werden Ledwaben,
 Bräutigamswan, Ledwaben yammert. Braut und
 Bräutigam werden selbst ein vser Geyfart, die wird
 ein kleine dreyer artung yammert (Wain, Gort.) Es ist
 Nitte, das am Wahlungstungspunt, beide die
 Kirche nicht beyfien. Meistens wird die Gryfzait
 Samstag yafirt, am Tag zuvor werden keine
 feistlichiten yafirt. Die Brautleute yafien zur
 Gryfzait. Die männlichen Gryfzaitleute sind mit
 Kröpfen (negaten), die weiblichen mit Krängen
 yafirt. Das Gryfzaitmahl findet im Haus,
 yamsöflich der Braut, Statt. Während des Gaus werden
 oft der Braut Kränze yafirt, wofür die Ledwaben
 in Geld yafirt werden. 8-14 Tage findet ein Kränze
 feist, der Kränze feist.

ef. Bei Kränze wird yamsöflich der Tag yafirt; bey dem
 man ein Geyfart; bey dem unter Geyfart wird
 Kränze werden yamsöflich yafirt: J. C. Bei
 Kränze: Kränze ist feist die, wobei die
 die feisten Kränze yafirt werden.

Bei Kränze sollen die Geyfart beyfirt werden.
 Als Kränze des Kindes yafirt das Kränze des Kindes,
 das yafirt im Haus, das Kränze des Kindes.
 Die im Haus yammert so sollen Kränze, Kränze
 est. yamsöflich werden; und glaubt man, dass die
 Kränze zu Geyfart yafirt.

af. Es besteht eine Leinwandwafe, es soll dazu möglichst nicht
jeden Quers jemand dazu. Dabei wird gebetet und
brennt ein getrockneten. Ist da eine Weiswein
gestorben, so bekommt sie ihr junges Weiswein mit
in die Hand. Bei Begrübungen sind keine besonderen
Gebräuche, die Psalter singen vor dem Quers, vor beim
Abstellen, beim Singen in der Friedhöfen, wobei
die Kopfbedeckung abgenommen wird.

Bei dem dem Leinwand eine männliche Person, so ist
das nächste Fort eine und männlichen Geplante,
in der Hand aben. Die Leinwand ist 1 Jahr.

ag. Beim Aufstellen einer Leinwand soll spricht ein Hundert
mann, zur Befriedigung der Gemächern einen Tag, und
wird oft dabei ein Stuhl gesungen.

Ist jemand in die Leinwand, so nimmt er Handbrot,
Löffel und Salz mit.

ah. Beim Singen von Leinwand wird auf ganz aben
Nacht ein Gastgebet bezeugt. Bei Leinwand in Götterland
spricht es in der Hand. Der Leinwandverfall geschieht
von Leinwand in der Hand, Joseph, Kiefer, Weiswein.
Eine Leinwand besteht in der Hand, als jede Gemeinde
vollständig den Teil der Leinwand einzuweisen, der auf
ihre Gemächern liegt. Von Leinwand sind
die der Leinwand über sich aben bis 25. Oktober, in
gleicher Zeit spricht Handbrot.

b. Bei der Hand stellt man einen oder mehrere Befehle, damit
die Leinwand nicht einzuweisen.

bi. Beim Aufstellen der Leinwand sollen die Leinwand
machen, da man aben diese Leinwand als Leinwand
bekommt.

C. ca. Minn.

ab. Ich für die rechte Hand, Waigen mit kein Brand, dabei
den Göt abensamen mit die drei höchsten Namen sprechen.
Aus dem Gussfästen bekommt der Blamm ein Glasfen.
Es soll gepüt werden vom 1. 4. Juni.

cc. Nichts.

cd. Nach der Sonnta findet eine Kontakantstett, die Bischofsantat
spricht, im Gaird werden Kirche und Dingsmüdeln ge-
backen.

d. Die Göttember gelten als Unglücksberge, es soll von demselben
die fürstliche Arbeit weisen, ins besondern können Hallmischen.
Der Pfingsten sprengt die Bitte, das jeder gepfunden ist werden,
mit dem dem die geistlichen wird.

Die Kirchengesellschaft zwei Tage. Jeder werden die Götter
gepüht, die Gimmere gepüht, es wird gebeten.

Lebige Götter werden als "Körner Lida" bezeichnet,
sie gelten auf dem Bergboden die Ordnung anführen.
Zur Länge des zweiten Abends wird von demselben der
"Kisselaberg" angeführt. Ein Götterberg mit einem
Kissen, die Klüpfen stehen im Kreis um ihn herum,
er wirft das Kissen, das Klüpfen, das Götter, mit
dem Berganden einen Kissen geben wird mit ihm bergan.

Die "Körner" wird auf mit Klüpfen und Berg auf einer
Alte der den Berg berührt; sie pflücht mit dem
Kerker.

Am 13. e. Abends fest - vom fest; müßte fest - bis unter fest -
festen Abend - festes Obd;

b. Matt Gyal - Gylfason. Honigsüßgen spricht Honigsüßgen
die Klüpfen spricht Gekobtsch; die Klüpfen
spricht Gylfason.

- e. Blattfell - Klee; Dunkel - Finster; rein - sauber;
pfundzig - ^{alt}brüchig
- d. Graswäster; Graswäster heißt "Alb"; Kirsingwäster - Kirsing;
Dunkel, dunkel - Kallor n. Lab; Maffe, Maffe - Gapschwästerkinder;
Lohnt, Bröckeligen - Gapschwäster, Gapschwäster; Gapschwäster - Gapschwäster;
Gapschwäster, jüngere - Lohnt, Lohnt ^{mitifla}; Kirschwäster - Kirschwäster.
Kallor - Gapschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster, Kirschwäster,
Kirschwäster.
- e. Nichts beim Kirschwäster Gapschwäster Gapschwäster, Kirschwäster
f. sind: Lohntwäster, Gapschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster.
f. Der Kirschwäster wird "Gapschwäster" genannt. Der Kirschwäster
Der Kirschwäster wird mit Kirschwäster Gapschwäster
bezeichnet. Kirschwäster heißt man: er ist man.
- g. Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster - Kirschwäster;
Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster;
h. Der Kirschwäster heißt Kirschwäster; der Kirschwäster - Kirschwäster oder der
Kirschwäster; der Kirschwäster - Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster.
Kirschwäster heißt Kirschwäster. Teile des Kirschwäster: die Kirschwäster,
Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster,
Kirschwäster, Kirschwäster; Teile des Kirschwäster: Kirschwäster, Kirschwäster,
Kirschwäster, Kirschwäster.
- i. Kirschwäster sind in allgemeinen. Kirschwäster heißt man: Kirschwäster
Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster oder Kirschwäster;
Kirschwäster Kirschwäster heißt Kirschwäster; zum alten "Kirschwäster".
Kirschwäster heißt Kirschwäster, Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster;
Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster; Kirschwäster - Kirschwäster;
Kirschwäster - Kirschwäster. Kirschwäster sind Kirschwäster.
Der Kirschwäster heißt man: Kirschwäster. Der Kirschwäster heißt
man Kirschwäster; sie heißt Kirschwäster Kirschwäster. Old Kirschwäster.
Kirschwäster: Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster, Kirschwäster.

Kirschwäster, den Kirschwäster 1895.

H. Walter, Kirschwäster.